

FEB

Fir Öffentlech Bibliothéiken asbl.



"Fir méi Bibliothéiken"

2. Jahresbericht 2011

INHALTSVERZEICHNIS

Wort des Präsidenten	S. 3
I. Geschichte	S. 4
II. Vorstellung	S. 5
II.1. Wer sind wir?	S. 5
II.2. Was wollen wir?	S. 6
II.3. Fokus auf den Typus Öffentliche Bibliothek	S. 8
II.4. Wie wollen wir unsere Ziele erreichen?	S. 8
II.5. Gegenleistungen für Stifter und Spender	S. 9
II.6. Themenfonds für die Zukunft	S. 9
III. Finanzen 2011	S. 12
III.1. Bilanz, Ertrags- und Planungsrechnung 2011	S. 12
IV. Statistiken	S. 14
IV.1. Übersicht über die Spenderzahlen 2011 nach Kanton	S. 14
IV.2. Übersicht über die Spendertypen 2011	S. 15
V. Anträge zur Subventionierung	S. 16
V.1. Anzahl der Gesuche um Förderung	S. 17
V.2. Förderung oder Nicht-Förderung	S. 17
VI. Förderung nach Kantonen	S. 18
VII. Struktur	S. 21
VII.1. Verwaltungsrat 2011-2012	S. 21
VII.2. Organigramm	S. 21
VII.3. Mitglieder	S. 22
VII.4. Revisionsstelle	S. 22
VIII. Statuts - Satzung	S. 23
IX. Auswahlbibliographie zu den Öffentlichen Bibliotheken Luxemburgs	S. 29
X. Celebration: Carnegie Corporation 1911-2011	S. 30
XI. Subsidies des communes aux associations – Circulaire N°305, 11.02.1975	S. 32

"Books are the carriers of civilization. Without books, history is silent, literature dumb, science crippled, thought and speculation at a standstill."

Barbara Wertheim Tuchman, Historikerin, 1912-1989

Coverphoto: Photo der nicht mehr existierenden Amitiés-françaises-Bibliothek in Esch/Alzette - Photo by J-M Reding, 28.02.2001.
Die letzte der ehemals vielen *Amitiés-françaises-Bibliotheken* im Luxemburger Lande wurde in Echternach im Jahre 2006 aufgelöst.

WORT DES PRÄSIDENTEN



Jean-Marie Reding, F&EB-Präsident

Mehr als verdoppelt! - Ja, die F&EB hat es geschafft, ihr 2010 angesammeltes Kapital mehr als zu verdoppeln! Wieder haben wir unsere Erwartungen übertroffen. Die befürchtete "Nur-Anfangseuphorie" ist nicht eingetreten. Die F&EB hat im philanthropischen Bereich Luxemburgs Fuß gefasst. Dies wurde dank einer klaren Profilierung, einer von unseren Mitmenschen als ebenso empfundenen Rückständigkeit des Öffentlichen Bibliothekswesens Luxemburgs, einer professionellen Marketingstrategie und eines starken Durchhaltewillens der F&EB-Verwaltungsratsmitglieder erreicht. Unser Erfolg würde es uns, dank unseres Finanzierungsmixes momentan sogar erlauben, die bisherigen Subventionen

von Kommunen und Bibliotheken zu verdoppeln, also ein 100%es ROI - Return on Investment - zu garantieren. Doch sind wir Bibliothekare von Natur aus langfristig denkende Menschen. Bäume wachsen nicht in den Himmel. Wir sparen lieber in der Zeit, um in der Not etwas zu haben. Die F&EB legt Reserven an, für die Zeit nächster Krisen (Plural). Unsere langfristige Denkweise lässt sich daran erkennen, dass wir ausgerechnet haben, dass wir ca. im Jahre 2093 auf unserem Sparkonto die aktuell stiftungserforderliche Summe von 250.000 Euro zusammen haben werden. Wir handeln zukunftsorientiert: erst die nachfolgenden Bibliothekargenerationen werden von unserem Wirken profitieren können. Sie werden dank unserer im Jahre 2009 begonnenen Kapitalansammlung erst in der zweiten Hälfte des 21. Jahrhunderts die "armen" Öffentlichen Bibliotheken Luxemburgs effizient unterstützen können.

Unser Zukunftsziel besteht nach wie vor darin, einen Euro pro Einwohner des Großherzogtums zu sammeln; diese Summe (2011: 500.000€) möchten wir gerne als langfristige Summe auf unserem Sparkonto sehen, wobei die daraus resultierenden Zinserträge uns eine sichere, permanente Subventionierung erlauben würden.

Der Idee eines baldigen Sofort-Hilfe-Fonds für in Not geratene Bibliotheken, wie im ersten Jahresbericht angeregt, musste leider zurückgestellt werden. Das bisher angehäuften Kapital reicht noch nicht aus. Luxemburg benötigt weiterhin Entwicklungshilfe im eigenen Land. Vorerst versuchen wir die gerade gegründeten Strukturen zu unterstützen, damit sie überhaupt überleben können. Zu oft wurden in den letzten Jahrzehnten existierende Institutionen (samt ehrenamtlichem Personal, Räumlichkeiten, Mobiliar, etc.) einfach zerstört. Ein restriktives Bibliotheksgesetz (2010) kann wenig zu einer Bibliotheksgründungswelle beitragen. In einem weiteren Schritt hoffen wir aktive Geburtshilfe in vielen Kommunen und Kantonen des Landes leisten zu können, doch dazu benötigen wir Spenden. Wir bitten Sie, liebe Spender, uns weiterhin Ihr Vertrauen zu schenken. Anhand des vorliegenden, wie bereits 2009-2010 auf totale Transparenz angelegten Jahresberichts werden Sie erkennen, dass wir, die F&EB, ihres Vertrauens würdig sind.

UNSERE MOTIVATION

Wo sind die Bibliotheken geblieben, die außerhalb von Schulstrukturen, allen Menschen, von jung bis alt, die Möglichkeit zu einer freien, selbständigen Lektüre und Wissensbildung verhelfen?

Vor 1940 existierten fünfmal mehr "Volksbibliotheken" in Luxemburg als heute. Nach 1945 gab es bis in die 1980er Jahre mindestens dreimal so viele "Bibliotheken für alle". Anfang 2000 wurde festgestellt: **viele öffentliche Bibliotheken waren weg** - ein Verlust geistigen Kapitals großen Ausmaßes.

Die FËB, *Fir Ëffentlech Bibliothéiken* asbl., hat sich zum Ziel gesetzt, **Mittel für kleine und mittlere Bibliotheken zu sammeln**, damit die wenigen, die es hierzulande überhaupt gibt, eine Überlebenschance haben. Denn die Rahmenbedingungen sind keineswegs optimal.

Vielleicht schaffen wir es, wie alle großen Staaten der Welt, in Luxemburg ein reiches, **für jedermann gleichmäßig zugängliches Bibliothekswesen aufzubauen**. Wir stehen für:

- **Leseförderung**, denn ständiges Lesetraining hält Menschen geistig fit.
- Förderung der **Demokratie** durch eine neutrale, unabhängige Bürgerinformation.
- **Chancengleichheit**, damit jeder Bürger des Landes dieselben Möglichkeiten erhält, per Wissensbildung die gesellschaftliche Leiter emporzusteigen.
- **Integration** der vielen Zuwanderer, damit sie sich besser in der vorherrschenden Mehrsprachigkeit zurechtfinden können.

Luxemburg hat in manchen Bereichen, wie dem der Bibliotheken, Nachholbedarf. **Wir möchten helfen, diesen Zustand zu beheben**. Wozu Sie mit Ihren **Spenden** beitragen können.

I. GESCHICHTE

Die FËB entstand auf Initiative des Präsidenten des luxemburgischen Bibliothekarverbandes ALBAD - *Associatioun vun de Lëtzebuenger Bibliothekären, Archivisten an Dokumentalisten*, der beim Deutschen Bibliothekartag in Erfurt im Juni 2009 vom Wirken und der Kapitalansammlung durch Zustiftungen der *Bürgerstiftung Duisburg* (Vortrag: Jan-Peter Barbian) begeistert war. Im Gegensatz jedoch zu großen Stiftungen (Bsp. Andrew Carnegie) und traditionellen Bürgerstiftungen mit einer breiten Palette von Förderungsbereichen sollte ein Luxemburger Pendant allerdings klar auf Bibliotheken, sogar auf *Öffentliche Bibliotheken*, auf *nationaler* Ebene beschränkt bleiben. Somit wurde eine sogar in Europa ziemlich einzigartige und konkurrenzlose Organisation geschaffen.

Wichtig hervorzuheben ist die Tatsache, dass die in Luxemburg-Stadt am 24.11.2009 gegründete FËB über *null* Euro Startkapital verfügte. Die Satzungsdeponierungskosten hatte die ULBP - *Union Luxembourgeoise des Bibliothèques Publiques* übernommen. Die Kassenrevisoren auf der ersten Generalversammlung am 26.01.2010 hatten eine einzige Überweisung (Bilanz 2009) zu überprüfen: ein Startguthaben von 20 Euro, die der FËB-Vorsitzende auf das im Dezember eröffnete Postbankgirokonto gespendet hatte.

Auch wenn die Organisation ziemlich einzigartig ist, so sind doch einige Einflüsse erkennbar. Insbesondere eignete sich die Schweizer Stiftung *Bibliomedia* als Vorbild. Allerdings ist die ehemalige, 1920 gegründete *Schweizerische Volksbibliothek - Bibliothèque pour tous* als Bibliothek der Bibliotheken der sehr föderativen Schweiz angepasst worden. Außerdem geht *Bibliomedia* über Öffentliche Bibliotheken hinaus, u.a. indem Schulbibliotheken miteinbezogen werden. Sie wird vom Bund seit 1921 bezuschusst.



Der komplette F EB-Vorstand am 29.11.2011. V.l.n.r.: Henri Lutgen (Schatzmeister), Deborah Storn (Sekretärin), Jean-Marie Reding (Präsident), Daphné Boehles (Vizepräsidentin) & Patricia Olmedo Moes (Vizepräsidentin). Photo by Bernard "Ben" Linster.

II. VORSTELLUNG

II.1. WER SIND WIR?

Die F EB ist:

- laut *International Classification of Nonprofit Organizations* (ICNPO), Gruppe 8, eine "**Fund-raising organization**",
- laut *National Taxonomy of Exempt Entities*, des US-amerikanischen *National Center for Charitable Statistics* (NCCE), eine "**charitable entity**" der Klasse B "*Education*", Unterklasse B70 "*Libraries*",
- rechtlich ein **Förderverein zur Gründung einer Stiftung**,
- nach Vorstellung der Gründungsmitglieder eine **b rgerstiftungs hnliche Organisation**, nach dem Motto "*people give to people*",
- auch ein langfristig angelegter nationaler **Solidaritätsfonds für öffentliche Bibliotheken ( Bs)** und
- ein **Lobbyist für  Bs in Luxemburg**, da er alleine durch seine Existenz auf die finanzielle Schieflage und den gravierenden Mangel von  Bs im Lande Luxemburg hinweist.

Die F EB ist nicht:

- wie die absolute Mehrheit der Fördervereine weltweit nur auf eine *einzig*e Bibliothek gerichtet, bzw. an *eine* Einrichtung gebunden,
- eine Organisation, die gegen Gebühr/Beitrag Fundraising für  OBs, in ihrer Eigenschaft als Mitglieder, betreibt, um diese von einem eigenen ressourcenintensiven Fundraising gänzlich zu entlasten,
- eine "Friends of libraries"-Organisation, noch ein Verband von Bibliotheksfreundevereinen,
- eine Bibliothek der Bibliotheken, eine Fachstelle für öffentliches Bibliothekswesen, bzw. eine *National Library Authority*.

II.2. WAS WOLLEN WIR?

Ziel des Vereins ist die Gründung und Förderung der öffentlichen Bibliotheken (ÖB) in Luxemburg durch F EB-Subventionsvergabe. Die Bibliotheken müssen demokratisch ausgerichtet sein, den Unesco-Manifest-1994-Kriterien Rechnung tragen, ... (siehe Satzung, Art. 2-3). Anfangs soll der Vortritt bei der F EB-Spendenvergabe ULBP-Mitglieder haben, d.h. die momentan 15 existierenden öffentlichen Bibliotheken des Landes. Unter ihnen gibt es einige, welche sich schon am finanziellen Abgrund befinden und dringend Hilfe benötigen. Deshalb ist ein primäres Ziel: ein mögliches Bibliothekssterben (Bsp.: www.bibliothekssterben.de) im seit dem Jahre 2000 wieder erwachten Vereinsbibliothekswesen zu verhindern. Die Hilfsantragsteller werden kostenlos professionell beraten; der F EB-Verwaltungsrat, der auch für die Spendenverteilung zuständig ist, besteht exklusiv aus ehrenamtlichen Fachleuten, d.h. Diplom-Bibliothekaren. Ein solches fachliches Gremium ist hierzulande nicht einmal auf staatlicher Ebene anzutreffen.

Es soll hier ausdrücklich erwähnt werden, dass die F EB-Satzung auch die Unterstützung der öffentlichen Bibliotheken, welche nur Literatur in bestimmten Sprachen für eine bestimmte in Luxemburg lebende Minderheit anbieten (Bsp. *Biblioteca Italiana*), vorsieht. Der Zweck einer ÖB (d.h. Bildung, Information, Kultur, Wissenschaft und Unterhaltung) wird unabhängig des Medienangebots in einer bestimmten Sprache angeboten, solange die Bibliothek mindestens einige Dokumente in einer einzigen offiziellen Amtssprache Luxemburgs anbietet.

F EB-Prioritäten

- **Gründung:** Erhöhung des Angebots an öffentlichen Bibliotheken im Großherzogtum Luxemburg.
- **Erhalt:** Pflege des kulturellen Reichtums des Landes, indem den von der Auflösung bedrohten öffentlichen Bibliotheken Luxemburg aufgrund fehlender finanzieller Ressourcen geholfen wird.
- **Entwicklung:** Förderung von Modernisierung und kontinuierliche Erhöhung des Angebots an Dienstleistungen und Sammlungen zum Nutzen der Benutzergemeinschaft.

LEITBILD DER FËB

Die FËB ist die nationale Hilfsorganisation zur finanziellen Unterstützung Öffentlicher Bibliotheken im Großherzogtum Luxemburg, die Dienstleistungen für alle anbieten, unabhängig von Alter, Rasse, Geschlecht, Religion, Nationalität, Sprache oder sozialem Status.

Wir sind eine politisch neutrale und unabhängige Organisation, die Geld für bedürftige Bibliotheken sammelt.

Die Mitglieder unseres Vorstandes zeichnen sich durch hohe Fachkompetenz in Fragen der Bibliotheksorganisation aus und bilden sich ständig weiter. Wir motivieren uns gegenseitig, mit den uns zur Verfügung gestellten Mitteln verantwortungsvoll umzugehen und eine maximale Wirkung zugunsten der Gesellschaft zu erzielen.

Wir fördern, gemäß den Richtlinien der Unesco, die Bereitstellung von Beständen und Dienstleistungen in Öffentlichen Bibliotheken, die keinerlei Form von ideologischer, politischer oder religiöser Zensur oder kommerziellem Druck unterliegen.

Wir setzen uns dafür ein, dass die fremdsprachige Bevölkerung Luxemburgs über Öffentliche Bibliotheken einen erleichterten Zugang zur Literatur in ihrer Sprache erhält.

Unser Hauptanliegen ist die Gründung, Aufrechterhaltung und Entwicklung von Öffentlichen Bibliotheken im Großherzogtum Luxemburg, sowie von nationalen professionellen Verbänden und Institutionen, die zu ihrer Modernisierung beitragen.

Um eine effiziente Fördermittelverwendung zu gewährleisten, bieten wir auch Informationsdienstleistungen und Beratung für Projektträger an.

Unser Einsatzgebiet ist das Großherzogtum Luxemburg. Besondere Anstrengungen gelten den bibliothekarisch schwach entwickelten Landesteilen.

Wir setzen uns ebenfalls für die Zusammenarbeit über die Grenzen des Landes hinaus ein.

Wir setzen uns für hohe Qualitätsstandards, Kreativität und Innovation bei den von uns geförderten Bibliotheken ein, sofern deren Realisierung im Bereich des Zumutbaren liegt.

Wir verfolgen aufmerksam die Entwicklungen im Bibliothekswesen und passen unsere Angebote und Dienstleistungen laufend den sich verändernden Bedürfnissen an.

Wir sind offen für die Wünsche und Anregungen unserer "Kunden" und bieten ihnen den bestmöglichen Service.

Wir arbeiten eng mit andern bibliothekarischen Organisationen zusammen, die sich für eine gerechte Förderung und Entwicklung der Öffentlichen Bibliotheken des Landes einsetzen.

Luxemburg, den 29.11.2011

II.3. FOKUS AUF DEN TYPUS ÖFFENTLICHE BIBLIOTHEK

Öffentliche Bibliotheken (Engl.: *Public Libraries* / Frz.: *Bibliothèques de lecture publique*) Bibliotheken sind für *alle* Bürger (Alter: 0-100 Jahre) da. Es ist *der* Bibliothekstypus, der durch seine Universalität und Zugänglichkeit den größten Teil der Bevölkerung erreicht und somit mögliche Investitionen am besten rechtfertigt.

Wissenschaftliche Bibliotheken - meist in staatlicher Trägerschaft - kennen mehrheitlich weniger Raum-, Geld- und Personalmangelprobleme.

DIE ÖFFENTLICHE BIBLIOTHEK - DEFINITION

nach dem Manifest der IFLA/UNESCO 1994

Die Öffentliche Bibliothek ist das lokale Informationszentrum, das alle Arten von Wissen und Informationen den Benutzern leicht und schnell zur Verfügung stellt.

Die Dienstleistungen der Öffentlichen Bibliothek basieren auf der Gleichheit des Zugangs für alle, unabhängig von Alter, Rasse, Geschlecht, Religion, Nationalität, Sprache oder sozialem Status. Spezielle Dienstleistungen und Materialien müssen angeboten werden für die Benutzer, die, aus welchen Gründen auch immer, nicht die regulären Dienstleistungen und Materialien benutzen können; z.B. sprachliche Minderheiten, Behinderte und Personen, die sich im Krankenhaus oder im Gefängnis befinden.

Alle Altersgruppen müssen ihren Bedürfnissen entsprechendes Material finden. Sammlungen und Dienstleistungen müssen alle Arten von zweckmäßigen Informationsträgern und moderne Technologien wie auch traditionelle Materialien umfassen. Hohe Qualität und Bezug zu lokalen Bedürfnissen und Gegebenheiten sind grundlegend. Die Materialien müssen zeitgenössische Trends und die gesellschaftliche Entwicklung widerspiegeln, ebenso wie die Erinnerung an Leistungen und Phantasie der Menschen.

Die Sammlungen und Dienstleistungen dürfen keinerlei Form von ideologischer, politischer oder religiöser Zensur oder kommerziellem Druck unterliegen.

II.4. WIE WOLLEN WIR UNSERE ZIELE ERREICHEN?

Die Spende ab 1 Euro aufwärts kann auf zwei Arten gespendet werden:

- 1) **kurzfristig**: die ganze Spende soll innerhalb eines Jahres zugunsten von Öffentlichen Bibliotheken ausgegeben werden. (Ausnahme: Spenden, die ausdrücklich als Zuschuss zur Deckung der Verwaltungskosten überwiesen wurden.)
- 2) **langfristig**: jede Spende wird als *Zustiftung* angesehen, d.h. der gespendete Betrag wird nicht ausgegeben, sondern nur die durch den Betrag erzielten Sparzinsen.

In der Praxis mehrheitlich der Fall: falls die Stifter keine genauen Vorgaben haben, entscheidet der Verwaltungsrat über die Art der Spende nach der jeweiligen festgelegten Strategie.

II.5. GEGENLEISTUNGEN FÜR STIFTER UND SPENDER

Jeder Spender/Stifter wird im, aus Datenschutzgründen nur auf Anfrage einsehbares FËB-Spendenregister aufgeführt. Ab einem bestimmten Betrag sind bestimmte Auszeichnungen in der Form von Titeln vorgesehen (Freund, Bronze, Silber, Gold, Club).

Ami de la FËB	1.000 – 2.499 Euro
Cercle de bronze	2.500 - 9.999 Euro
Cercle d'argent	10.000 - 24.999 Euro
Cercle d'or	25.000 - 99.999 Euro
Club FËB	≥ 100.000 Euro

Im Jahre 2011 wurde

- ein zweiter Spender mit einem Spendevolumen von mehr als 1.000 Euro zum FËB-Freund - "*Ami de la FËB*".
- ein Spender mit einem Spendevolumen von mehr als 2.500 Euro im FËB-Bronze-Kreis - "*Cercle de bronze*" - aufgenommen und dementsprechend ausgezeichnet.

II.6. THEMENFONDS FÜR DIE ZUKUNFT

Es existiert die Möglichkeit, bei der FËB ein Themenfonds ab der Summe von 5.000 Euro einzurichten. **Themenfonds**, auch Gemeinschaftsfonds genannt: mehrere Stifter, wobei der Name des Fonds auf das Förderthema hinweist.

THEMENFONDS-BEISPIELE

Medien

- Medienerwerbung
- Aktionen
- Bearbeitungsdienstleistungen
- Bestandsaufbau
- Bibliothekarische Dienste
- Bücher und Nonbooks
 - Braille*
 - CD-ROM-Produkte*
 - Großdruck*
- Einbände
- Medienboxen

Bibliothekszubehör

- Orientierung in der Kinderbibliothek
- Digitale Präsentation / Werbedisplays
- EDV-Organisation
 - Computer (Hardware)*
 - Software*
 - Benutzerausweise*

- Barcode-Scanner*
- Buchscanner*
- Strichcode-Etiketten*
- Sicherungsetiketten*
- Etikettenspender*
- Belegdrucker*
- RFID-Technologie*
- RFID-Etiketten*
- Leitsysteme und Regalbeschriftungen*
 - Regalbeschriftungen*
 - Leitsysteme*
 - Personenleitsystem*
- Etikettierung*
 - Etiketten*
- Medienpräsentation*
- Folierung und Einarbeitung*
 - Formulare von Anmeldung bis Leihverkehr (Verschiedene Benutzerkarten, Vorbestell- und Mahnkarten, Leihschein)*
 - Karteikästen (zur Aufbewahrung von Katalogkarten und anderen Karteikartenformaten)*
 - Katalogkarten*
 - Klebefolien*
 - Leitkarten (für Kartenkatalog)*
 - Medienausstattung (Buchkarten, Buchkartentaschen und Fristzettel für Bücher, CD/CD-ROM und MC)*
 - Organisationsmittel (zur Erleichterung der täglichen Arbeit: von Beschriftungsgeräte über Tragekörbe bis zum Tritthocker)*
 - Schutzfolien (Schmalrollen für Signaturen und Buchreparaturen in verschiedenen Breiten)*
 - Taschenbuchverstärker und Zubehör (zum Schutz und zur Verstärkung von Paperbacks, Lehrbuchsammlungen u. a.; für unterschiedliche Buchformate)*
 - Zubehör für Folierung (von kleinen Hilfsmitteln bis zum Schneidegerät)*
- Archivierung*
 - Archivmaterialien (Bewährte Artikel zur Zeitschriften- und Broschürenaufbewahrung sowie Archiv-Boxen aus alterungsbeständigen Materialien)*
 - Aufbewahrungs- und Transportboxen (Medienbox)*
 - CD&DVD/Video-Boxen/Behälter*
 - CD&DVD-Taschen*
 - Dia-Aufbewahrung*
 - Musik-Cassetten-Leerbehälter*
 - Weichboxen für Mischmedien*
- Werbung/Öffentlichkeitsarbeit*
 - Banner, Fahnen*
 - Digitaler Prospektständer*
 - Werbserien*
- Medienrückgabe-System*
- Besucherzählgeräte*
- Standortanzeige für Medien*
- Internetarbeitsplatz*
- Dokumentenrückgabegerät (24/24h)*

- Möbel**
 - Bücherwagen
 - Information und Verbuchung
 - Kinderbibliotheksmöbel
 - Präsentation von Medien
 - Regalsysteme
 - Regalspezialitäten* (Beleuchtung, Leiter)
 - Schranksysteme
 - Sitzmöbel und Tische
- Bibliotheksentwicklung**
 - Schulungen
 - Projektberatung
- Web**
 - Internet
 - Web 2.0
 - Webdesign
- Dienstleistungen**
 - Beratung
 - Bibliographische Dienste
 - Bibliotheksdesign
 - Konvertierungsdienste
 - Medienpädagogische Dienstleistungen
 - Verbunddienste
- Raumgestaltung**
 - Architektur
 - Bestandsaufstellung
 - Eingang/Ausgang
 - Empfangsschalter
 - Jugendbibliothek
- Sonstiges**
 - Abfallbeseitigung
 - Alte Drucke, Rara
 - Bestandserhaltung [Conservation]
 - Entsorgung
 - Instandhaltung [Preservation]
 - Karten und kartographische Dienste
 - Lagerung
 - Microfilm und Digitalbilderprodukte
 - Notfallplanung
 - Personalbeschaffung
 - Scan-Systeme und -Produkte
 - Subskriptionsdienste
 - Tantiemen
 - Versicherung

Inspirationsquelle: Angebotskatalog der Ekz – Einkaufszentrale für Bibliotheken – GmbH
<http://www.ekz.de/ekz/angebote.php> (Stand: August 2011)

III. FINANZEN 2011

BILANZ, ERTRAGS- UND PLANUNGSRECHNUNG 2011

BILAN / BILANZ au/am 31.12.2011

ACTIF / AKTIVA		PASSIF / PASSIVA	
Actif circulant / Umlaufvermögen		Fonds propres / Eigenkapital	
- CCPL	3.483,38	- Patrimoine / Allgemeine Rücklage 31.12.2010	4.872,68
- Compte courant / Girokonto BCEE	84,00	- Résultat de l'exercice / Jahresergebnis	5.459,23
- Compte d'épargne / Sparkonto BCEE	6.764,53		
Total:	10.331,91	Total:	10.331,91

COMPTE DE RESULTAT DE L'EXERCICE / GEWINN- & VERLUSTRECHNUNG (G+V) au/am 31.12.2011

DÉBIT / SOLL		CRÉDIT / HABEN	
Frais généraux / Allgemeine Kosten	32,30	Cotisations et dons / Beiträge und Spenden	6.445,00
Dépenses en relation avec l'objet de l'asbl. / Ausgaben betreffend das Ziel des Vereins	1.000,00	Intérêts sur avoirs en banque / Zinsen auf Bankguthaben	46,53
Résultat de l'exercice / Vorjahresergebnis	5.459,23		
Total	6.491,53	Total	6.491,53

Bénéfice de l'année / Jahresprofit: 5.459,23 Euro

BUDGET PRÉVISIONNEL / PLANUNGSRECHNUNG 2012

RECETTES / EINNAHMEN		DÉPENSES / AUSGABEN	
Cotisations et dons / Beiträge und Spenden	4.000,00	Dépenses en relation avec l'objet de l'asbl. / Ausgaben betreffend das Ziel des Vereins	1.250,00
Intérêts sur avoirs en banque / Zinsen auf Bankguthaben	45,00	Frais généraux / Allgemeine Kosten	35,00
		Autres frais / Andere Kosten	2.760,00
Total:	4.045,00	Total:	4.045,00

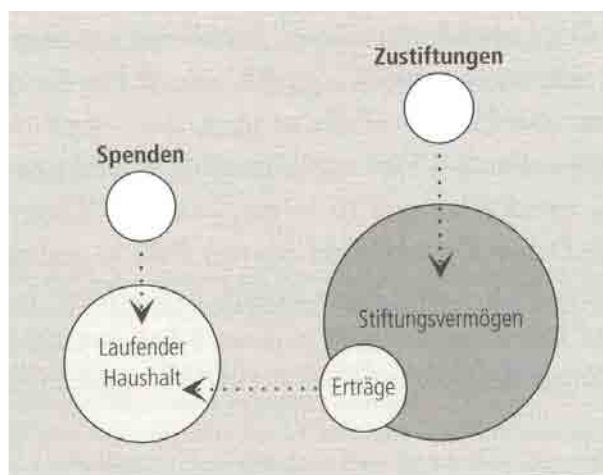
Bénéfice prévisionnel / Voraussichtlicher Profit: 2.760,00 Euro

3. ordentliche Generalversammlung am 03.02.2012 in Wasserbillig.
Kassenprüfer 2011: Frau Agnès Poupert & Herr Romain Reinard.
Buchführung und Jahresrechnung wurden geprüft und für richtig befunden.

AUFTEILUNG DER ZUGESPROCHENEN BEITRÄGE

Der Business-Plan lautet nach Generalversammlungsbericht seit 2009: *Priorität den Zustiftungen.*

Abbildung aus:
Handbuch Bürgerstiftungen : Ziele, Gründung, Aufbau, Projekte / Bertelsmann Stiftung (Hrsg.). - 2., aktual. u. erw. Aufl. - Gütersloh : Verl. Bertelsmann Stiftung, 2004. - S. 219
ISBN 3-89204-766-9



Folgende Spenden (2011) standen dem Verwaltungsrat am 31.12.2011 zur Verteilung zur Verfügung:

1) <u>kurzfristige</u> Spenden:	2.730,00 Euro
2) <u>langfristige</u> Spenden (<i>Zustiftungen</i>) ¹	3.315,00 Euro
3) Zinserträge	46,53 Euro

Der Verwaltungsrat setzte am 29.11.2011 folgende maximale Subventionshöhe fest:

1.250,00 Euro

Die Mehrheit der seit der Gründung am 24.11.2009 angefallenen **Verwaltungskosten** wurde wieder fast gänzlich von Mitgliedern des Verwaltungsrates übernommen, um die Ausgaben in diesem Bereich auf ein absolutes Minimum zu reduzieren. Es waren dies vor allem Briefmarken (180€). Die Pflichtablieferung der Bilanz und einer aktualisierten Mitgliederliste beim Handelsregister (Registre du Commerce et des Sociétés Luxembourg) wurde erstmals von der FËB übernommen (26€).

FONDS CULTUREL NATIONAL

Seit Mai 2010 befindet der Nationale Kulturfonds (*Fonds culturel national* (Focuna)) Spenden über 50 Euro für die FËB für zulässig und über den Focuna steuerlich absetzbar. Insgesamt konnten 2011 14 Personen (2010: 6) **1.925 Euro "tax deductible"** (2010: 660€) über den Focuna an die FËB spenden, was 51,8% aller Zustiftungen und **29,8% des gesamten Spendevolumens 2011** (2010: 13%) ausmachte.

Règlement grand-ducal du 4 juin 2004 fixant les conditions, critères et modalités d'agrément par le comité directeur du Fonds culturel national d'activités pour lesquelles il peut recevoir des dons en espèces.

Art. 1er.- Le Fonds culturel national (ci-après appelé le «Fonds») peut recevoir des dons en espèces pour le compte d'activités culturelles qui répondent aux critères suivants:

- présenter un intérêt notable dans le domaine des arts et sciences et notamment de la musique, du théâtre, du cinéma, de la danse, de la littérature, des arts plastiques, de la conservation et de la mise en valeur du patrimoine historique culturel national;
- viser un large public;
- ne pas revêtir un caractère commercial ou industriel.

Art. 2.- Toute personne physique ou morale qui désire soutenir en espèce des activités culturelles conformes aux critères de l'article 1er adresse au préalable une demande de recevabilité de don au Fonds. Cette demande doit contenir l'indication précise des activités culturelles à soutenir.

Art. 3.- Le comité directeur du Fonds statue sur la recevabilité du don en examinant la conformité de l'affectation du don aux critères légaux et réglementaires ainsi que la valeur du don qui ne peut être inférieure à 50 euros.

Art. 4.- Le Fonds transmet sa décision motivée au requérant dans les trois mois de sa saisine. Dès la réception d'une réponse positive, le requérant peut envoyer son don au Fonds qui lui délivre un certificat de donation et qui transmet le don au destinataire final.

¹ Mitgliederbeiträge sind hier mitinbegriffen. Seit Gründung der FËB werden diese auf das Sparkonto eingezahlt.

IV. STATISTIKEN

IV.1. ÜBERSICHT ÜBER DIE SPENDERZAHLEN 2011 NACH KANTON

	KANTON	SPENDERANZAHL	ANTEIL AM GESAMTSPENDENVOLUMEN 2011	
1	Capellen	6	150,00€	2,48%
2	Clerf	1	10,00€	0,16%
3	Diekirch	4	325,00€	5,37%
4	Echternach	-	-	0,00%
5	Esch/Alzette	28	4.070,00€	67,33%
6	Grevenmacher	4	410,00€	6,78%
7	Luxembourg	18	700,00€	11,58%
8	Mersch	3	160,00€	2,64%
9	Redingen	1	20,00€	0,33%
10	Remich	1	20,00€	0,33%
11	Vianden	-	-	0,00%
12	Wiltz	2	100,00€	1,65%
	<i>Ausland (D)</i>	2	80,00€	1,32%
		Total: 70	Total: 6.045,00€	

N.B. Mitgliederbeiträge (frz.: "cotisations", seit 2009 unverändert auf 50€ Jahresbeitrag/Person festgelegt) werden hier *nicht* berücksichtigt – nur die Spenden.

IV.2. ÜBERSICHT ÜBER DIE SPENDERTYPEN 2011

A) KOMMUNEN

in chronologischer Reihenfolge

<i>Gemeinde</i>	<i>Kurz- oder langfristige Spende</i>	<i>Spendensumme</i>
Mertert	langfristig	100,00
Medernach	kurzfristig	50,00
Mersch	kurzfristig	50,00

(2010: 2 Kommunen)

B) PRIVATUNTERNEHMEN

Keine Spende (2010: 1).

C) VEREINE

in chronologischer Reihenfolge

<i>Vereine</i>	<i>Kurz- oder langfristige Spende</i>	<i>Spendensumme</i>
Ettelbrécker Bibliothéik asbl.	kurzfristig	100,00
Musel-Sauer-Mediathéik asbl.	langfristig	200,00

(2010: ebenfalls 2 Vereine)

D) EINZELPERSONEN

<i>Top 10 der Einzelpersonen-spende -nach Ortschaften²</i>	<i>Kurz- oder langfristige Spende</i>	<i>Spendensumme 2011 (in Euro)</i>
1 Sanem (Ehleringen)	kurzfristig	2.200,00
2 Düdelingen	langfristig	750,00
3. Düdelingen	langfristig	200,00
4 Sanem (Beles)	langfristig	150,00
5 Luxemburg	langfristig	125,00
6 Luxemburg	langfristig	100,00
7 Ettelbrück	langfristig	100,00
8 Monnerich	langfristig	100,00
9 Düdelingen	langfristig	100,00
10 Mertert (Wasserbillig)	langfristig	100,00

Anteil der **Einzelpersonen** am gesamten Spendevolumen 2011: **92%** (5.825,00 Euro)

Short-term donations / Dons à court terme /

Kurzfristige Spenden:

Comptes et Chèques Postaux

BIC (Swift) CCPLLULL

IBAN

LU83 1111 2995 8044 0000

Long-term donations / Dons à long terme /

Langfristige Spenden ("Zustiftungen")

Banque et Caisse d'Epargne de l'Etat

BIC (Swift) BCEELULL

IBAN

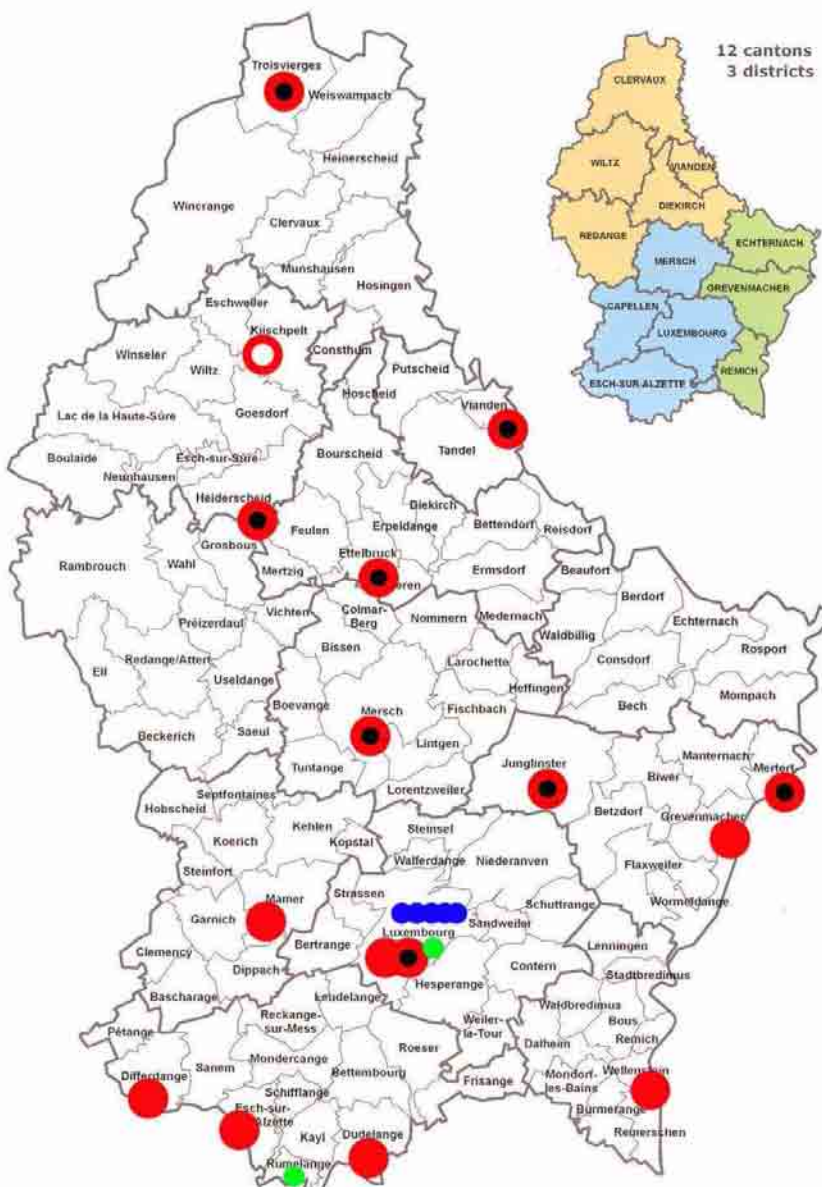
LU73 0019 7412 7554 9000

²Ab Platz 6 chronologisch nach Eingang der Spende.

V. ANTRÄGE ZUR SUBVENTIONIERUNG

Art. 2. Afin de garantir un emploi efficace de son aide, l'association propose en outre des services d'information et de conseil aux porteurs de projets. = Um eine effiziente Fördermittelverwendung zu gewährleisten, bietet der Verein auch Informationsdienstleistungen und Beratung für Projektträger an.

Alle Antragssteller haben diese kostenlose Dienstleistung 2011 (per E-Mail) in Anspruch genommen. Als Öffentliche Bibliotheken, sowie laut Wortlaut von Art. 4 der FÖB-Satzung wurden folgende Institutionen angeschrieben:



Kartenbasis: Statec - Stand: 01.01.2012

I) Kommunale Bibliotheken
Differdingen, Düdelingen, Esch/Alzette, Grevenmacher, Luxemburg, Mamer, Schengen (Schwebsingen)

[auf der Karte mit einem roten Punkt gekennzeichnet]

II) Öffentliche Vereinsbibliotheken
Luxemburg (6), Eschdorf, Ettelbrück, Junglinster, Mersich, Vianden, Wasserbillig, Wilwerwiltz, Uiflingen

[auf der Karte mit einem roten Punkt, mit schwarzem Punkt in der Mitte, gekennzeichnet. Wilwerwiltz ist seit einigen Jahren geschlossen; weshalb diese mit einem roten Punkt, mit weißem Punkt in der Mitte, markiert ist. Die blauen Punkte stellen die Bibliotheken der Sprachförderungs-vereine dar.]

III) Katholische Öffentliche Bibliotheken
Limpertsberg, Rümelingen

[auf der Karte grün gekennzeichnet]

Förderungskategorien - Prioritätsrangordnung 2012 für das Jahr 2011

- A. Aufbau und Ausstattung (Infrastruktur);
 - B. Animation und Animationsmaterial;
 - C. Fortbildung;
 - D. Personalkosten;
 - E. technische Unterstützung;
 - F. Know-how und professionelle Beratung, Professionalisierungsprojekte;
 - G. Modernisierung und Auditierung;
 - H. Zusammenarbeit mit anderen nationalen und internationalen Akteuren;
 - I. Auszeichnungen und Stipendien im Bereich der internationalen Zusammenarbeit;
 - J. Auszeichnungen und Ehrungen;
 - K. Unterstützung zum Aufbau einer zentralen Institution für öffentliche Bibliotheken.
- (nach FÖB-Satzungsartikel 3)

Verschiedene Kategorien (D-G & I-K) konnten wegen der geringen Förderungssumme 2011 nicht in Frage kommen.

V.1. ANZAHL DER GESUCHE UM FÖRDERUNG

<i>Bibliothek</i>	<i>Förderungsobjekt</i>	<i>Priorität laut Reihenfolge in Art. 3</i>
Bibliothék Tony Bourg (Ulflingen)	Kauf eines Zugluftstoppers	Kategorie A
Volksbildungsvereinsbibliothek Bonneweg	Kauf eines Barcodescanners (200€) und Büchern (150€)	Kategorie A
Bicherthék Schengen	Erwerb von Ausstattungs- & Animationsmaterials	Kategorie A+B

V.2. FÖRDERUNG ODER NICHT-FÖRDERUNG

<i>Bibliothek</i>	<i>Förderung oder Nicht-Förderung</i>	<i>Beantragt:</i>	<i>Prozentsatz an der maximalen Fördersumme</i>
Bibliothék Tony Bourg (Ulflingen)	Antrag angenommen	X Euro	X%
Volksbildungsvereinsbibliothek Bonneweg	Antrag angenommen	350 Euro	28%
Bicherthék Schengen	Antrag angenommen	X Euro	X%
		Total: 350 + X Euro	Total: 100%

Die vom Verwaltungsrat festgesetzte Subventionshöhe 2011 belief sich auf maximal: **1.250,00 Euro**

Dieser Betrag durfte nicht überschritten werden. In der Verwaltungsratssitzung vom 10.01.2012 wurde die maximale Fördersumme folgenderweise aufgeteilt:

<i>Bibliothek</i>	<i>Bewilligte FÖB-Subvention</i>	<i>Bewilligter Prozentsatz an der maximalen Förderung</i>	<i>Endgültiger Prozentsatz an der maximalen Fördersumme</i>
Bibliothék Tony Bourg (Ulflingen)	20 Euro	[zur freien Disposition]	1,6%
VBV-Bibl. Bonneweg	350 Euro	100%	28%
Bicherthék Schengen	880 Euro	[zur freien Disposition]	70,4%
Total: 1.250 Euro			Total: 100%

Motivierung des FÖB-Verwaltungsrats:

- A) Die *Qualität der eingereichten Anträge war ziemlich identisch*. (hauptsächlich Kategorie A)
- B) Eine Aufteilung nach *Kantonen mit dem besten Spendevolumen* fand angesichts der eingereichten Anträge nicht statt.
- C) Folgende Aspekte spielten eine Rolle: Neugründung (*Schengen*), ein detaillierter Antrag (*Bonneweg*) und (eher) symbolische Unterstützung einer Bibliothek in einer sehr ländlichen Region (*Ulflingen*).

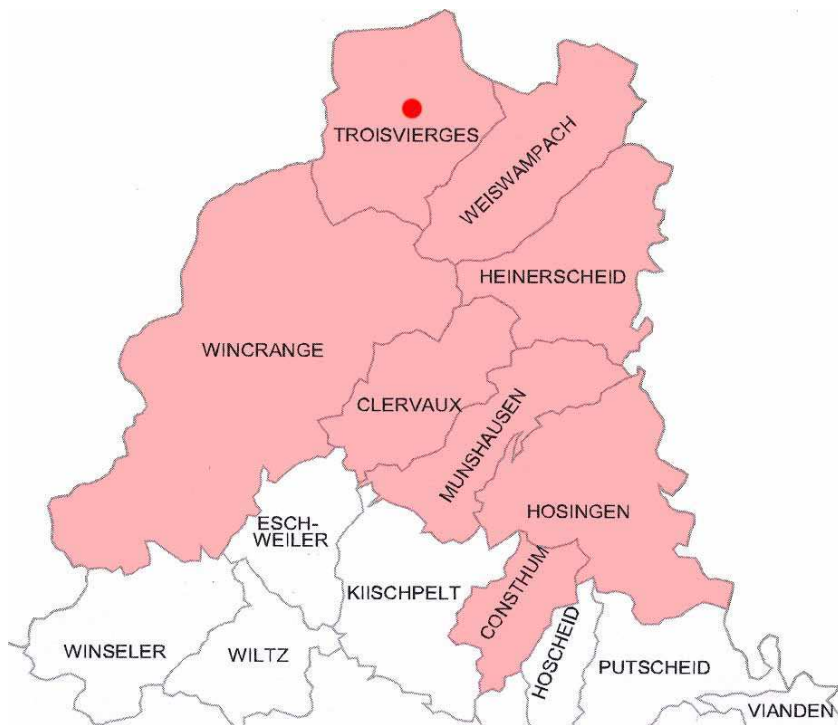
VI. FÖRDERUNG NACH KANTONEN

Kanton CLERF

Projekt 2012 – Förderung:

X	1) Infrastruktur
-	2) Erweiterung der Dienstleistungen
-	3) Humankapitalentwicklung

Beschreibung des Projekts:
Energiekostenreduzierung durch Zugluftstopper.



Öffentliche Bibliotheken im Kanton:

- **Tony-Bourg-Bibliothek in Ulflingen** (*2000)

N.B. Die Eröffnung der Bibliothek Tony Bourg des "De Cliärrwer Kanton - Veräin fir d'kulturellt Liäwwen a.s.b.l." in Ulflingen (frz.: Troisvierges) fand am 11.11.2000 mit Hilfe des europäischen LEADER-Projekts (LEADER: frz.: Liaison entre actions de développement de l'économie rurale) statt.

Die letzte katholische Öffentliche Bibliothek des Kantons Clerf, die Pfarrbibliothek Ulflingen, wurde im Oktober 2002 aufgelöst - die Bestände wurden teils in der Bibliothek Tony Bourg integriert, teils verschenkt

Bevölkerung: 14.800 Einwohner (01.01.2011)

Fläche: 331,8 km²

Einwohner pro km²: 44,6

Eingereichte Projekte: 1

Total der beantragte Projektsumme: X Euro [ohne Angabe]

Bewilligte Projektsumme: 20 Euro

Kanton LUXEMBURG



Projekt 2012 – Förderung:

X	1) Infrastruktur
-	2) Erweiterung der Dienstleistungen
-	3) Humankapitalentwicklung

Beschreibung des Projekts:
Erwerbung von Print-Medien (Bücher).

Öffentliche Bibliotheken im Kanton:

- Stadtbibliothek Luxemburg (*1967),
- **Volksbildungsvereinsbibliothek (VBV) Bonneweg** (*1955),
- Katholische Öffentliche Bibliothek (KÖB) Limpertsberg (*1909),
- Vereinsbibliotheken bestimmter Sprachgruppen:
 - Nederlandstalige Jeugdbibliotheek (*1978),
 - Biblioteca Italiana (C.C. Curiel, *1985),
 - Circulo cult. español A. Machado,
 - Centre cult. A.S. Pouchkine.

NB. Die Volksbildungsvereinsbibliothek Bonneweg ist die älteste existierende *Öffentliche Vereinsbibliothek* des Landes. Ihre erste Gründung geht auf den Herbst 1910 zurück. Sie wurde von den Nazis aufgelöst - und 1955 neugegründet (Neugründung des Centre Culturel Bonnevoie am 15.03.1955).

Bevölkerung: 151.001 Einwohner (01.01.2011)

Fläche: 238,46 km²

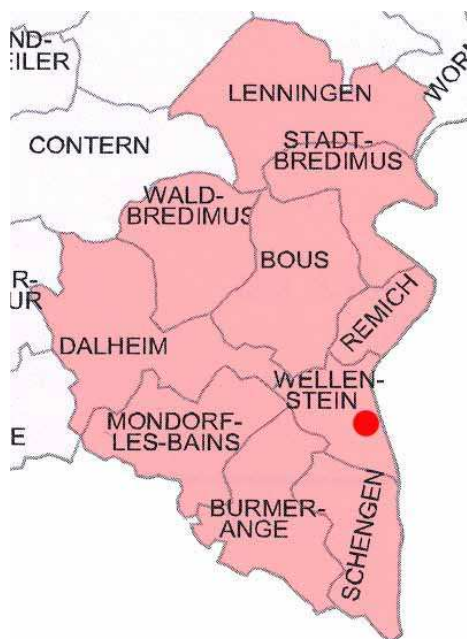
Einwohner pro km²: 633,2

Eingereichte Projekte: 1 (VBV-Bibl. Bonneweg)

Beantragte Projektsumme: 350 Euro

Bewilligte Projektsumme: 350 Euro

Kanton REMICH



Projekt 2012 – Förderung:

X	1) Infrastruktur
-	2) Erweiterung der Dienstleistungen
-	3) Humankapitalentwicklung

Beschreibung des Projekts:
Erwerbung von Print-Medien (Bücher) & Mobiliar.

Öffentliche Bibliotheken im Kanton:

- Bicherthéik Schengen (*2011)

N.B. Es handelt sich um eine *Neugründung*, die 1. Öffentliche Bibliothek im bisher bibliothekslosen Kanton Remich. Einweihung in Schwebsingen am 09.09.2011 als interkommunale Bibliothek (Arrêté grand-ducal du 27 mars 2006 autorisant la création du syndicat intercommunal «Am Haff». Memorial B, N°30, 21.04.2006. "Art. 1er. *Les communes de Burmerange, Remerschen et Wellenstein sont autorisées à créer un syndicat de communes à vocation multiple dénommé «Syndicat intercommunal «Am Haff» ».* Le syndicat a pour objet la mise en place et l'exploitation des structures d'accueil suivantes: [...] – une bibliothèque intercommunale à Schwebsingen."). Nach Auflösung des Gemeindegemeinschafts "am Haff" wurde sie zur *kommunalen Bibliothek* ab dem 01.01.2012.

Bevölkerung: 19.666 Einwohner (01.01.2011)

Fläche: 127,9 km²

Einwohner pro km²: 153,8

Eingereichte Projekte: 1

Beantragte Projektsumme: X Euro [ohne Angabe]

Bewilligte Projektsumme: 880 Euro

Zum Vergleich 2010:

2010	Kanton	Bibliothek	Bewilligte FÉB-Subvention 2010
1.	Kanton Esch/Alzette	Stadtbibliothek Düdelingen	400 Euro
2.	Kanton Luxemburg	Volksbildungsvereinsbibliothek Bonneweg	100 Euro
3.	Kanton Grevenmacher	Stadtbibliothek Grevenmacher	200 Euro
4.	Kanton Esch/Alzette	Interkulturelle Bibliothek Rümelingen [ursprünglich: Kath. Öffentl. Bibl.]	300 Euro
			Total 2010: 1.000 Euro

VII. STRUKTUR

VII.1. VERWALTUNGSRAT SEIT 2009



Jean-Marie REDING
PRÄSIDENT

Jg. 1975, Nationalbibliothek
Luxemburg, Diplom-
Bibliothekar (FH Köln)



Deborah STORN
SEKRETÄRIN

Jg. 1983, Stadtbibliothek
Luxemburg, Diplom-
Bibliothekarin (FH Köln)



Henri LUTGEN
SCHATZMEISTER

Jg. 1969, Stadtbibliothek
Esch/Alzette, Diplom-
Bibliothekar (FH Köln)



Daphné BOEHLES
VIZEPRÄSIDENTIN

Jg. 1983, Nationales
Literaturzentrum (Mersch),
Bachelier Bibliothécaire-
Documentaliste (ISIS Liège)

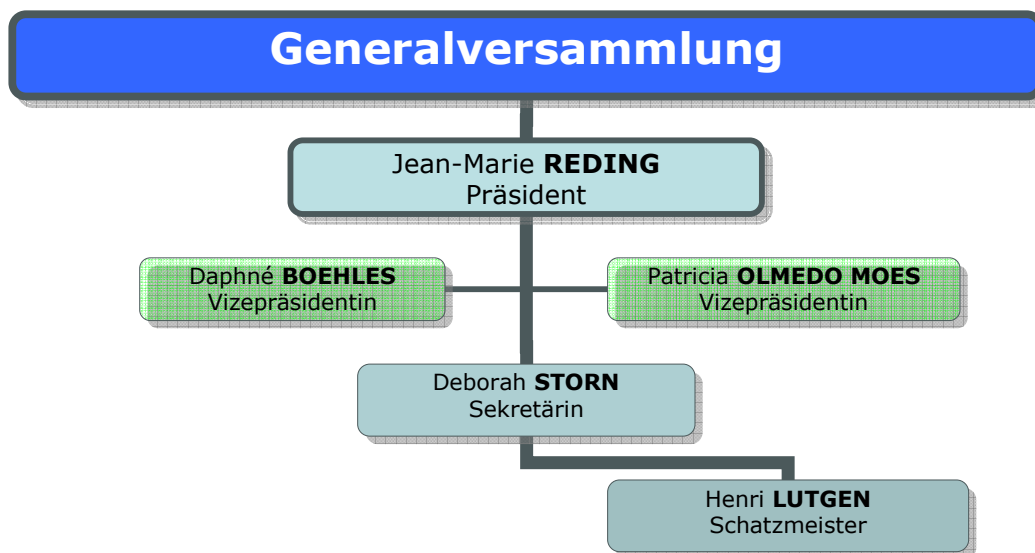


Patricia OLMEDO
VIZEPRÄSIDENTIN

Jg. 1985, Universitäts-
bibliothek Luxemburg,
Bachelier Bibliothécaire-
Documentaliste (IESSID
Bruxelles)

VII.2. ORGANIGRAMM

Laut Satzung (Art. 21) der FËB gilt folgendes Organigramm.



Art. 21. *L'Assemblée générale est présidée par le président de l'association ou, en son absence, par le secrétaire, ou, en l'absence de ce dernier, par le trésorier. = Die Generalversammlung wird vom Präsidenten des Vereins geleitet oder, in dessen Abwesenheit, vom Sekretär oder, in dessen Abwesenheit, vom Schatzmeister.*

Die Geschäftsleitung obliegt dem Verwaltungsrat. Das bisher angesammelte Kapital rechtfertigt keinen Verwaltungsdirektor ("*executive director*").



Der komplette FËB-Vorstand am 29.11.2011. V.l.n.r.: Henri Lutgen (Schatzmeister), Deborah Storn (Sekretärin), Jean-Marie Reding (Präsident), Daphné Boehles (Vizepräsidentin) & Patricia Olmedo Moes (Vizepräsidentin).

Photo by Bernard "Ben" Linster.

VII.3. MITGLIEDER

Die FËB musste sich als Verein ("asbl." – Association sans but lucratif – Verein ohne Gewinnzweck) gründen, da die FËB nicht das notwendige *Startstiftungsvermögen* von 250.000 Euro³ aufweisen konnte. Außer den fünf Verwaltungsratsmitgliedern haben im Zeitraum 2011, gemäß den Kriterien von Satzungsartikel 9, drei andere Personen der FËB einen Mitgliedsbeitrag (frz.: "*Cotisation*") überwiesen. Die FËB-Mitgliederzahl 2011 beträgt insgesamt acht Personen (31.12.2010: fünf). Die Gesamtsumme der Mitgliedsbeiträge belief sich auf 400 Euro (8x50 Euro), welche im Jahre 2012 6,20% der Gesamteinnahmen der FËB darstellten.

Folgende qualifizierte Bibliothekare waren im Jahre 2011 (bis zum 31.12.2011) Mitglieder: Michel Donven (Saeul), Tanja Dühr (Luxemburg) & Bernard Linster (Esch/Alzette).

VII.4. REVISIONSSTELLE

Die Kassenprüfer stellen die Revisionsstelle dar. Seit der ersten Generalversammlung im Jahre 2010 sind dies unverändert:

- Herr *Romain Reinard*, Archivar der St-Paul-Gruppe Luxemburg SA, wohnhaft in Esch/Alzette.
- Frau *Agnès Poupart-Voermans*, Bibliothekarin der Tony-Bourg-Bibliothek in Ulflingen, wohnhaft in Ulflingen.

³ Information: um eine *fondation abritée* bei der *Fondation du Luxembourg* zu darstellen zu können, muss die FËB ein Minimalstartkapital ("*patrimoine initial minimum*") von 250.000 Euro (10.000.000 Flux.) vorzeigen können. S.a.: Gesetzesprojekt N°6054 betr. Vereine und Stiftungen vom 10.06.2009, Art. 40 (3).

VIII. STATUTS - SATZUNG

MEMORIAL : Journal officiel du Grand-Duché de Luxembourg = Amtsblatt des Großherzogtums Luxemburg
RECUEIL DES SOCIÉTÉS ET DES ASSOCIATIONS
C-N°2437, 15 décembre 2009, p. 116941-116944

FËB, FIR ËFFENTLECH BIBLIOTHÉIKEN, Association sans but lucratif

Siège social: Luxembourg
R.C.S. Luxembourg F 8.156

STATUTS

L'an deux mille neuf, le 24 novembre.

Entre les soussignés:

- 1) Reding, Jean-Marie, fonctionnaire de l'Etat, Diplom-Bibliothekar (FH Köln), demeurant à L-3515 Dudelange, 83, route de Luxembourg, luxembourgeois;
- 2) Storn, Deborah, fonctionnaire-stagiaire communale, Diplom-Bibliothekarin (FH Köln), demeurant à L-9092 Ettelbruck, 35, rue Pierre Wisser, luxembourgeois;
- 3) Lutgen, Henri, employé communal, Diplom-Bibliothekar (FH Köln), demeurant à L-1452 Luxembourg, 28, rue Théodore Eberhard, luxembourgeois;
- 4) Boehles, Daphné, fonctionnaire de l'Etat, Bachelier Bibliothécaire-Documentaliste (ISIS Liège), demeurant à L-4490 Belvaux, 32, rue de l'Usine, luxembourgeois;
- 5) Olmedo Moes, Patricia, employée, Bachelier Bibliothécaire-Documentaliste (IESSID Bruxelles), demeurant à L-8353 Garnich, 15, rue a Pieren, luxembourgeois;

ainsi que toutes les personnes qui seront admises comme membres ultérieurement, il est constitué une association sans but lucratif, régie par la loi luxembourgeoise modifiée du 21 avril 1928 sur les associations et fondations sans but lucratif et par les statuts ci-dessous:

I. Dénomination, Objet, Sièges, Durée

Art. 1. L'association prend la dénomination «Fir Ëffentlech Bibliothéiken», association sans but lucratif, en abrégé FËB.

Art. 2. L'association œuvre par tous les moyens appropriés en vue de la création d'une fondation destinée à soutenir financièrement la création, le maintien et le développement de bibliothèques de lecture publique au Grand-Duché de Luxembourg, ainsi que d'autre part des associations et institutions nationales professionnelles contribuant à leur modernisation. Afin de garantir un emploi efficace de son aide, l'association propose en outre des services d'information et de conseil aux porteurs de projets.

Art. 3. Le soutien financier est accordé annuellement en matière de bâtiment et équipement, animation et matériel d'animation, formation, frais de personnel, aide technique, expertises et conseil professionnel, projets de professionnalisation, de modernisation et d'évaluation, coopération avec d'autres acteurs nationaux et internationaux, bourses et subsides dans le domaine de la coopération internationale, prix et distinctions honorifiques et/ou aide au développement d'une institution centrale pour bibliothèques de lecture publique.

Art. 4. Afin de bénéficier de l'aide de l'association, les bibliothèques de lecture publique doivent:

- constituer une bibliothèque fixe,
- rendre accessibles les services de bibliothèque à tous, sans distinction d'âge, de race, de sexe, de religion, de nationalité, de langue ou de statut social,
- offrir des collections et services exempts de toute forme de censure, idéologique, politique ou religieuse, ou de pressions commerciales,
- offrir des collections de documentaires
- et offrir des collections dans au moins une des langues officielles du Grand-Duché.

Art. 5. L'association peut conclure avec toute personne physique ou morale, publique ou privée, des conventions qui favorisent la réalisation de son objet. Elle collabore avec toutes les autorités compétentes et sollicite l'appui de personnes et de groupements, quels qu'ils soient, qui peuvent l'aider dans la réalisation de son but.

Art. 6. Le siège de l'association est établi à Luxembourg. Il peut être transféré à n'importe quel endroit au Grand-Duché de Luxembourg, par simple décision du conseil d'administration.

Art. 7. L'association est constituée pour une durée illimitée.

Art. 8. L'association poursuit son action dans une stricte indépendance politique, idéologique et religieuse.

II. Membres

Art. 9. L'association se compose:

- de membres effectifs. Les membres effectifs doivent remplir les conditions suivantes:
 - a) payer une cotisation annuelle d'au moins 50 euros à l'association et
 - b) être détenteur du titre académique de bibliothécaire, obtenu après des études spécialisées ou universitaires, ou être détenteur d'un diplôme jugé équivalent, afin de garantir un haut niveau de professionnalisme concernant les activités de l'association.
- de membres sympathisants. La qualité de membre sympathisant est conférée à toute personne, morale ou physique, ayant versé une cotisation annuelle à l'association.

Art. 10. L'admission ou, le cas échéant, le refus d'admission de membres est décidée souverainement par le conseil d'administration. Sa décision est sans appel et ne doit pas être motivée.

Art. 11. Seuls les membres effectifs ont le droit de vote aux assemblées générales et sont éligibles au conseil d'administration. Chaque membre dispose d'une voix.

Art. 12. Les membres effectifs peuvent prendre part aux votes sous condition d'avoir versé leur cotisation au plus tard trois jours avant l'assemblée générale, preuve à l'appui.

Art. 13. Les membres sympathisants sont admis aux assemblées générales avec voix consultative.

Art. 14. Le nombre des membres effectifs ne peut pas être inférieur à trois.

Art. 15. La qualité de membre se perd:

- par démission volontaire écrite au conseil d'administration;
- en cas de non-paiement d'une cotisation annuelle trois mois après sommation;
- par exclusion: Les membres peuvent être exclus de l'association si, d'une manière quelconque, ils portent gravement atteinte aux intérêts de l'association. A partir de la proposition d'exclusion formulée par le conseil d'administration, jusqu'à la décision définitive de l'assemblée générale statuant à la majorité des deux tiers des voix, le membre dont l'exclusion est envisagée est suspendu de plein droit de ses fonctions.

Art. 16. Les membres, démissionnaires ou exclus, ne peuvent porter atteinte à l'existence de l'association et n'ont aucun droit à faire valoir ni sur son patrimoine ni sur les cotisations versées.

III. Assemblée générale

Art. 17. L'assemblée générale, qui se compose de tous les membres, est convoquée par le conseil d'administration régulièrement une fois par an, et, extraordinairement, chaque fois que les intérêts de l'association l'exigent ou qu'un cinquième des membres précités le demandent par écrit dûment motivé adressé au conseil d'administration.

Art. 18. La convocation se fait au moins quinze jours avant la date fixée pour l'assemblée générale, par tout moyen approprié, devant mentionner l'ordre du jour proposé.

Art. 19. Pour les votes, il sera loisible aux membres de se faire représenter par un autre membre à l'aide d'une procuration écrite.

Art. 20. Toute proposition écrite signée d'un vingtième au moins des membres figurant sur la dernière liste annuelle doit être portée à l'ordre du jour. Aucune décision ne peut être prise sur un objet n'y figurant pas.

Art. 21. L'Assemblée générale est présidée par le président de l'association ou, en son absence, par le secrétaire, ou, en l'absence de ce dernier, par le trésorier.

Art. 22. L'assemblée générale doit obligatoirement délibérer sur les objets suivants:

- fixation du montant minimum des cotisations;
- décharge au conseil d'administration;
- modification des statuts;
- nomination et révocation des administrateurs et des réviseurs de caisse ;
- approbation des budgets et comptes;
- dissolution de l'association.

Art. 23. L'assemblée générale ne peut valablement délibérer sur les modifications des statuts que si l'objet de celles-ci est spécialement indiqué dans la convocation et si l'assemblée réunit les deux tiers des membres. La majorité des deux tiers des voix est nécessaire pour toute modification. Si les deux tiers des membres ne sont pas présents, ou représentés à la première réunion, une seconde réunion peut être convoquée qui pourra délibérer quel que soit le nombre des membres présents ; dans ce cas, la décision sera soumise à l'homologation du tribunal civil.

Toutefois, si la modification porte sur l'un des objets en vue desquels l'association s'est constituée, soit sur la dissolution, ces règles sont modifiées comme suit :

- a) la seconde assemblée ne sera valablement constituée que si la moitié au moins de ses membres sont présents,
- b) la décision n'est admise dans l'une ou l'autre assemblée que si elle est votée à la majorité des trois quarts des voix des membres présents,

c) si, dans la seconde assemblée, les deux tiers des membres ne sont pas présents, la décision devra être homologuée par le tribunal civil.

Art. 24. Les résolutions de l'assemblée générale seront portées à la connaissance des membres et des tiers par tout moyen approprié.

Art. 25. L'assemblée désigne deux réviseurs de caisse. Le mandat de ceux-ci est incompatible avec celui de membre du conseil d'administration en exercice.

IV. Administration

Art. 26. L'association est gérée par un conseil d'administration composé de trois membres au moins et sept au maximum. Les administrateurs sont élus par l'assemblée générale à la majorité simple des votes valablement émis.

Art. 27. Le conseil d'administration analyse les demandes d'aides adressées à l'association et décide de l'emploi judicieux des subsides de l'association. Il publie un rapport d'activités annuel.

Art. 28. Les administrateurs sont élus parmi les membres effectifs. Le nombre des administrateurs faisant partie du personnel d'une bibliothèque de lecture publique au Grand-Duché ne peut être supérieur à deux.

Art. 29. La durée de mandat des administrateurs est de trois ans. Les administrateurs désignent entre eux, à la simple majorité, ceux qui exerceront les fonctions de président, vice-président, secrétaire et trésorier.

En cas de vacance de poste, le conseil d'administration peut pourvoir au remplacement par voie de cooptation, sous réserve de l'agrément de la prochaine assemblée générale.

Les pouvoirs des administrateurs sont ceux résultant de la loi et des présents statuts. Les administrateurs sont rééligibles.

Art. 30. Le conseil d'administration se réunit chaque fois que les intérêts de l'association l'exigent. De même, le conseil d'administration doit se réunir à la demande de deux tiers de ses membres ou à la demande de son président. Les administrateurs sont convoqués par tout moyen approprié.

Art. 31. Un règlement interne peut être établi par le conseil d'administration. Ce règlement peut également fixer des dispositions complémentaires, notamment celles qui ont trait au déroulement pratique des activités de l'association.

Art. 32. Le conseil d'administration ne pourra délibérer valablement qu'en présence de la majorité de ses membres. Il prend ses décisions à la majorité des voix des membres présents ou représentés. En cas de parité des voix, la voix du président, ou de son délégué, est prépondérante.

Art. 33. Le conseil d'administration gère les affaires et les avoirs de l'association. Il exécute les directives à lui dévolues par l'assemblée générale conformément à l'objet de l'association.

Art. 34. Le président représente l'association. En cas d'empêchement, il est remplacé par le secrétaire, ou à défaut, par le trésorier. Le ou les vice-présidents assument d'autres responsabilités en fonction des nécessités. Le secrétaire est le responsable pour les écrits de l'association. Le trésorier gère les comptes.

Art. 35. Le cumul de fonctions est autorisé si le conseil d'administration en décide à la majorité de deux tiers des voix des membres présents ou représentés.

Art. 36. Le conseil d'administration représente l'association dans les relations avec les tiers. Pour que l'association soit valablement engagée à l'égard de ceux-ci, les signatures du président et d'un administrateur en fonction sont nécessaires.

Art. 37. Le conseil d'administration soumet annuellement à l'approbation de l'assemblée générale le rapport d'activités, les comptes de l'exercice écoulé et un budget prévisionnel.

Art. 38. L'exercice budgétaire commence le 1er janvier de chaque année. Les comptes sont arrêtés le 31 décembre et soumis à l'assemblée générale avec le rapport des réviseurs de caisse.

Art. 39. Le conseil d'administration peut, sous sa responsabilité, déléguer pour des affaires particulières ses pouvoirs à un de ses membres ou à un tiers.

Art. 40. Toutes les fonctions exercées dans les organes de l'association ont un caractère bénévole et sont exclusives de toute rémunération.

V. Cotisations et recettes

Art. 41. La cotisation annuelle maximum ne peut excéder 250 Euro.

Art. 42. Les recettes de l'association proviennent:

- des cotisations de ses membres;
- de recettes de manifestations et de publications;
- de dons et legs en sa faveur;
- de subsides et subventions;
- d'intérêts de son capital.

L'énumération qui précède n'est pas limitative.

VI. Dissolution et liquidation

Art. 43. La dissolution et la liquidation de l'association s'opèrent conformément aux dispositions afférentes de la législation en vigueur.

Art. 44. En cas de dissolution de l'association, son patrimoine sera donné à la Fondation du Luxembourg pour une affectation qui se rapproche autant que possible des objectifs en vue desquels la présente association a été créée.

VII. Dispositions finales

Art. 45. Pour tous les points non réglés par les présents statuts, il est renvoyé aux dispositions de la législation en vigueur sur les associations sans but lucratif.

Référence de publication: 2009149850/167.

(090181559) Déposé au registre de commerce et des sociétés de Luxembourg, le 26 novembre 2009.

Traduction des statuts en Allemand

FËB, FIR ËFFENTLECH BIBLIOTHÉIKEN, Verein ohne Gewinnzweck

Sitz: Luxemburg
Handels- und Gesellschaftsregister Luxemburg F 8.156

SATZUNG

Im Jahre zweitausend und neun, am 24. November,

Unter den Unterzeichneten:

- 1) Reding, Jean-Marie, Staatsbeamter, Diplom-Bibliothekar (FH Köln), wohnhaft in L-3515 Düdelingen, 83, route de Luxembourg, Luxemburger;
- 2) Storn, Deborah, Gemeindebeamtinnenwärterin, Diplom-Bibliothekarin (FH Köln), wohnhaft in L-9092 Ettelbrück, 35, rue Pierre Wiser, Luxemburgerin;
- 3) Lutgen, Henri, kommunaler Angestellter, Diplom-Bibliothekar (FH Köln), wohnhaft in L-1452 Luxemburg, 28, rue Théodore Eberhard, Luxemburger;
- 4) Boehles, Daphné, Staatsbeamtin, Bachelier Bibliothécaire-Documentaliste (ISIS Lüttich), wohnhaft in L-4490 Beles, 32, rue de l'Usine, Luxemburgerin;
- 5) Olmedo Moes, Patricia, Angestellte, Bachelier Bibliothécaire-Documentaliste (IESSID Brüssel), wohnhaft in L-8353 Garnich, 15, rue a Pieren, Luxemburgerin;

sowie alle nachfolgend als Mitglieder zugelassenen Personen, wird ein Verein ohne Gewinnzweck konstituiert, geregelt durch das luxemburgische abgeänderte Gesetz vom 21. April 1928 über die Vereine und Stiftungen ohne Gewinnzweck und durch die folgende Satzung:

I. Bezeichnung, Ziel Sitz, Dauer

Art. 1. Der Verein nimmt den Namen «*Fir Ëffentlech Bibliothéiken*», Verein ohne Gewinnzweck, abgekürzt FËB, an.

Art. 2. Der Verein wirkt mit jeden geeigneten Mitteln an der Schaffung einer Stiftung zur finanziellen Unterstützung der Gründung, Aufrechterhaltung und Entwicklung von Öffentlichen Bibliotheken im Großherzogtum Luxemburg, sowie von nationalen professionellen Verbänden und Institutionen, die zu ihrer Modernisierung beitragen. Um eine effiziente Fördermittelverwendung zu gewährleisten, bietet der Verein auch Informationsdienstleistungen und Beratung für Projektträger an.

Art. 3. Die finanzielle Unterstützung wird jährlich für Aufbau und Ausstattung, Animation und Animationsmaterial, Fortbildung, Personalkosten, technische Unterstützung, Know-how und professionelle Beratung, Professionalisierungsprojekte, Modernisierung und Bewertung, Zusammenarbeit mit anderen nationalen und internationalen Akteuren, Auszeichnungen und Stipendien im Bereich der internationalen Zusammenarbeit, Auszeichnungen und Ehrungen und/oder Unterstützung zum Aufbau einer zentralen Institution für öffentliche Bibliotheken gewährt.

Art. 4. Um von der Unterstützung des Vereins profitieren zu können, müssen die Öffentlichen Bibliotheken:

- eine Standbibliothek darstellen,
- ihre Dienstleistungen für alle öffnen, unabhängig von Alter, Rasse, Geschlecht, Religion, Nationalität, Sprache oder sozialem Status zugänglich,
- Bestände und Dienstleistungen bereitstellen, die keinerlei Form von ideologischer, politischer oder religiöser Zensur oder kommerziellem Druck unterliegen,
- Sachbuchbestände
- und Bestände in mindestens einer der Amtssprachen des Großherzogtums anbieten.

Art. 5. Der Verein kann mit jeder natürlichen oder moralischen Person, öffentlich oder privat, Vereinbarungen, die die Verwirklichung ihrer Ziele fördern, abschließen. Er arbeitet mit allen zuständigen Behörden zusammen und ersucht die Unterstützung von Einzelpersonen und Gruppen, wer auch immer sie sind, die für die Erreichung seiner Ziele hilfreich sein können.

Art. 6. Der Sitz des Vereins befindet sich in Luxemburg. Er kann überallhin im Großherzogtum Luxemburg, durch einfachen Beschluss des Verwaltungsrates, verlegt werden.

Art. 7. Der Verein ist für eine unbegrenzte Dauer gebildet.

Art. 8. Der Verein verfolgt seine Aktivitäten politisch, ideologisch und religiös strikt unabhängig.

II. Mitglieder

Art. 9. Der Verein setzt sich zusammen aus:

- Vollmitglieder. Die Vollmitglieder müssen folgende Bedingungen erfüllen:
 - a) einen Jahresbeitrag von mindestens 50 Euro an den Verein zahlen und
 - b) Inhaber des akademischen Titels eines Bibliothekars, erlangt nach spezialisierten oder universitären Studien, oder durch ein als gleichwertig angesehenes Diplom, um ein hohes Maß an Professionalität betreffend die Tätigkeiten des Vereins zu gewährleisten.
- sympathisierenden Mitglieder. Die sympathisierende Mitgliedschaft wird jeder natürlichen oder juristischen Person übertragen, welche einen jährlichen Beitrag an den Verein gezahlt hat.

Art. 10. Die Aufnahme oder, gegebenenfalls, die Aufnahmeverweigerung von Mitgliedern wird vom Verwaltungsrat souverän beschlossen. Seine Entscheidung ist endgültig und muss nicht belegt werden.

Art. 11. Nur die Vollmitglieder haben in den Generalversammlungen Stimmrecht und sind für den Verwaltungsrat wählbar. Jedes Mitglied besitzt eine Stimme.

Art. 12. Vollmitglieder können an der Abstimmung teilnehmen, unter der Bedingung, dass sie ihre Beiträge spätestens drei Tage vor der Generalversammlung beglichen haben, mitsamt Beleg.

Art. 13. Die sympathisierenden Mitglieder sind in Generalversammlungen mit beratender Stimme zugelassen.

Art. 14. Die Zahl der Vollmitglieder darf nicht unter drei sein.

Art. 15. Die Mitgliedschaft geht verloren:

- durch freiwillige schriftliche Demission an den Verwaltungsrat;
- im Falle des Nicht-Begleichens des Jahresbeitrags drei Monate nach Aufforderung;
- durch Ausschluss: Die Mitglieder können aus dem Verband ausgeschlossen werden, wenn sie irgendwie den Interessen des Vereins ernsthaft schaden. Vom durch den Vorstand formulierten Ausschlussvorschlag bis zur endgültigen Beschluss der Generalversammlung, welche mit einer Zwei-Drittel-Mehrheit der Stimmen der Mitglieder entscheidet, wird das Mitglied, deren Ausweisung vorgesehen ist, gänzlich von seine Funktionen suspendiert.

Art. 16. Ausgetretene oder ausgeschlossene Mitglieder dürfen der Existenz des Vereins nicht schaden und können keine Ansprüche weder auf dessen Vermögenswerte, noch auf die gezahlten Beiträge geltend machen.

III. Generalversammlung

Art. 17. Die Generalversammlung, welche sich aus allen Mitgliedern zusammensetzt, wird vom Verwaltungsrat regelmäßig einmal im Jahr und, außergewöhnlich, einberufen, jedes Mal wenn die Vereinsinteressen es erfordern oder wenn es ein Fünftel der oben genannten Mitglieder durch ordnungsgemäß begründetes Schreiben an den Verwaltungsrat beantragen.

Art. 18. Die Einberufung wird mindestens fünfzehn Tage vor dem Tag der Generalversammlung festgelegt, mit jedem geeigneten Mittel, die vorgeschlagene Tagesordnung erwähnend.

Art. 19. Hinsichtlich der Abstimmungsverfahren ist den Mitgliedern erlaubt, sich durch ein anderes Mitglied mit Hilfe einer schriftlichen Vollmacht vertreten zu lassen.

Art. 20. Jeder schriftliche Vorschlag, von mindestens einem Zwanzigstel der Mitglieder unterzeichnet, welche auf der letzten Jahresliste aufgeführt sind, muss auf die Tagesordnung gebracht werden. Keine Entscheidung kann über einen Punkt gefasst werden, der nicht dort aufgeführt ist.

Art. 21. Die Generalversammlung wird vom Präsidenten des Vereins geleitet oder, in dessen Abwesenheit, vom Sekretär oder, in dessen Abwesenheit, vom Schatzmeister.

Art. 22. Die Generalversammlung muss obligatorisch über folgende Punkte abstimmen:

- Bestimmung der minimalen Beitragshöhe;
- Entlastung des Verwaltungsrates;
- Satzungsänderungen;
- Ernennung und Abberufung der Verwalter und Kassenprüfer;
- Billigung des Haushalts und der Konten;
- Auflösung des Vereins.

Art. 23. Die Generalversammlung kann nur rechtswirksam über Satzungsänderungen abstimmen, wenn diese speziell in der Einberufung festgelegt sind und wenn die Versammlung zwei Dritteln der Mitglieder umfasst. Eine Zwei-Drittel-Mehrheit ist für jede Änderung erforderlich. Wenn zwei Drittel der Mitglieder in der ersten Versammlung nicht anwesend oder vertreten sind, kann eine zweite Sitzung einberufen werden, die unabhängig von der Anzahl der anwesenden Mitglieder abstimmen darf; in diesem Fall bedarf die Entscheidung vorbehaltlich der Zustimmung des Zivilgerichts.

Allerdings, wenn die Änderung sich auf eines der Ziele bezieht, für die die Vereinigung gegründet wurde, oder die Auflösung betreffend, sind diese Regeln wie folgt geändert:

- a) Die zweite Versammlung ist nur beschlussfähig, wenn mindestens die Hälfte der Mitglieder anwesend sind,
- b) die Entscheidung in einer oder anderen Versammlung ist nicht zulässig, wenn sie nicht mit einer Drei-Viertel-Mehrheit der anwesenden Mitglieder gestimmt wird,
- c) wenn in der zweiten Versammlung zwei Drittel der Mitglieder nicht anwesend sind, muss die Entscheidung vom Zivilgericht gebilligt werden.

Art. 24. Die Resolutionen der Generalversammlung werden den Mitgliedern und Dritten durch jedes geeignete Mittel bekannt gemacht.

Art. 25. Die Versammlung ernennt zwei Kassenprüfer. Deren Mandat ist nicht vereinbar mit dem sich im Amt befindlichen Verwaltungsratsmitglied.

IV. Verwaltung

Art. 26. Der Verein wird von einem Verwaltungsrat von mindestens drei und maximal sieben Mitgliedern geleitet. Die Verwalter werden von der Generalversammlung mit einfacher Mehrheit der gültig abgegebenen Stimmen gewählt.

Art. 27. Der Verwaltungsrat prüft an den Verein gerichtete Anträge auf Unterstützung und entscheidet über die optimale Verwendung der Vereinszuschüsse. Er veröffentlicht einen jährlichen Tätigkeitsbericht.

Art. 28. Die Verwalter werden unter den Vollmitgliedern ausgewählt. Die Verwalteranzahl, die Teil des Personals einer öffentlichen Bibliothek im Großherzogtum sind, darf zwei nicht überschreiten.

Art. 29. Die Amtszeit der Verwalter beträgt drei Jahre. Die Verwalter suchen unter sich, durch einfache Mehrheit, die aus, die die Funktionen des Präsidenten, Vizepräsidenten, Sekretär und Schatzmeister ausüben.

Im Falle einer freien Stelle kann der Verwaltungsrat die Ersetzung durch Kooptierung vorsehen, vorbehaltlich der Zustimmung der nächsten Generalversammlung.

Die Befugnisse der Verwalter sind die, die sich aus dem Gesetz und dieser Satzung ergeben. Die Verwalter sind wieder wählbar.

Art. 30. Der Verwaltungsrat tritt jedes Mal zusammen, wenn die Vereinsinteressen es verlangen. Ebenso muss der Verwaltungsrat sich auf Antrag von zwei Drittel seiner Mitglieder oder auf Antrag seines Präsidenten treffen. Die Verwalter sind durch jedes geeignete Mittel einzuberufen.

Art. 31. Eine interne Verordnung kann durch den Verwaltungsrat festgelegt werden. Diese Verordnung kann auch zusätzliche Bestimmungen festlegen, darunter diejenigen die in Zusammenhang mit der Durchführung von praktischen Tätigkeiten des Vereins stehen.

Art. 32. Der Verwaltungsrat kann nur in Anwesenheit der Mehrheit seiner Mitglieder beschlussfähig entscheiden. Er trifft seine Entscheidungen mit der Stimmenmehrheit der anwesenden oder vertretenen Mitglieder. Bei Stimmengleichheit ist die Stimme des Präsidenten, oder seines Stellvertreters, ausschlaggebend.

Art. 33. Der Verwaltungsrat führt die Geschäfte und verwaltet die Vermögenswerte des Vereins. Er führt die Richtlinien, die ihm von der Generalversammlung zugewiesen wurden, gemäß dem Vereinszweck, aus.

Art. 34. Der Präsident repräsentiert den Verein. Im Falle von Abwesenheit wird er durch den Sekretär ersetzt, oder, in dessen Ermangelung, durch den Schatzmeister. Ein oder mehrere Vizepräsidenten übernehmen andere Aufgaben je nach Notwendigkeit. Der Sekretär ist für die Schriften des Vereins verantwortlich. Der Schatzmeister verwaltet die Konten.

Art. 35. Die Ämteranhäufung ist zulässig, wenn es der Verwaltungsrat mit einer Zwei-Drittel-Mehrheit der anwesenden oder vertretenen Mitglieder beschließt.

Art. 36. Der Verwaltungsrat vertritt den Verein in Beziehungen mit Dritten. Damit der Verein ordnungsgemäß gegenüber diesen Dritten verpflichtet ist, sind die Unterschriften des Präsidenten und eines sich im Amt befindenden Verwalters erforderlich.

Art. 37. Der Verwaltungsrat legt jährlich den Aktivitätsbericht, die Kasse des abgelaufenen Jahres und einen Haushaltsvoranschlag der Zustimmung der Generalversammlung vor.

Art. 38. Das Geschäftsjahr beginnt am 1. Januar eines jeden Jahres. Die Konten werden am 31. Dezember abgeschlossen und der Generalversammlung mit dem Bericht der Kassenprüfer vorgelegt.

Art. 39. Der Verwaltungsrat kann, unter seiner Verantwortung, seine Befugnisse für besondere Angelegenheiten an einen seiner Mitglieder oder an Dritte übertragen.

Art. 40. Alle in den Organen des Vereins ausgeübten Ämter besitzen einen ehrenamtlichen Charakter und sind von jeder Vergütung ausgeschlossen.

V. Mitgliedsbeiträge und Einnahmen

Art. 41. Der maximale jährliche Mitgliedsbeitrag darf 250 Euro nicht überschreiten.

Art. 42. Die Vereinerträge ergeben sich aus:

- Mitgliedsbeiträgen;
- Veranstaltungs- und Veröffentlichungserträgen;
- Spenden und Vermächnissen zu seinem Vorteil;
- Subsidien und Subventionen;
- Zinsen auf Kapital.

Die obige Aufzählung ist nicht begrenzt.

VI. Auflösung und Liquidation

Art. 43. Die Auflösung und Liquidation des Vereins erfolgen in Übereinstimmung mit den bezüglichlichen Bestimmungen der existierenden Gesetzgebung.

Art. 44. Im Falle der Vereinsauflösung wird der Besitz der *Fondation du Luxembourg* zugeführt, um ihm einer Bestimmung zu übergeben, die sich dem Zweck dieses Vereins, für den er gegründet wurde, so weit wie möglich näher kommt.

VII. Schlussbestimmungen

Art. 45. Für alle Punkte, die nicht von dieser Satzung geregelt sind, wird auf die Bestimmungen der existierenden Gesetzgebung betreffend die Vereine ohne Gewinnzweck verwiesen.

Veröffentlichungsreferenz: 2009149850/167.

(090181559) Deponiert beim Handels- und Gesellschaftsregister in Luxemburg, am 26. November 2009.



FëB-Logo

IX. AUSWAHLBIBLIOGRAPHIE ZU DEN ÖFFENTLICHEN BIBLIOTHEKEN LUXEMBURGS

JANUAR 2012

Bücher, Broschüren und Artikel

- Christophory, Jul: Luxembourg. - In: World encyclopedia of library and information services / [Robert Wedgeworth, ed.]. - 3rd ed. - Chicago : American Library Association, 1993. - p. 525-526.
- Feuille de liaison ALBAD. - Luxembourg : Association luxembourgeoise des bibliothécaires, archivistes & documentalistes, N°1/1994-
- Positionspapier der öffentlichen Bibliotheken des Großherzogtums Luxemburgs / [hrsg.] von Jean-Marie Reding in Zusammenarbeit mit den LeiterInnen der Öffentlichen Bibliotheken Luxemburgs und mit Unterstützung der ALBAD. - Luxembourg : [Selbstverl.], 2002. - 20 p.
- Reding, Jean-Marie: Die Entwicklung der öffentlichen Bibliotheken im Großherzogtum Luxemburg : ein chronologischer Überblick von 1798 - 2003. - In: Galerie : revue culturelle et pédagogique. - Differdange. - 22(2004), N°2, p. 257-300 (Teil 1: 1798-1889). - 23(2005), N°1, p. 93-142 (Teil 2: 1889-1928). - 24(2006), N°4, p. 599-622 (Teil 3: 1928-1945). - 26(2008), N°2, p. 263-287 (Teil 4: 1945-2003). - 26(2008), N°3, p. 427-448 (Teil 5: Abschlussbemerkungen).

Hochschulschriften

- Linster, Bernard: Die Entwicklung des luxemburgischen Bibliothekswesens von seinen Anfängen bis heute : auf dem Weg zum strukturierten Bibliothekssystem?. - Köln : FH Köln, 2010. - 124 S.
- Lutgen, Henri: Volksbildungsarbeit und Bibliotheken unter besonderer Berücksichtigung der Verhältnisse im Großherzogtum Luxemburg. - Köln : FH Köln, 2000. - 93 S.
- Olmedo Moes, Patricia: Reconstitution des archives du "Luxemburger Volk" en matière de bibliothèques paroissiales et mise en ligne sur le site de l'association luxembourgeoise des bibliothécaires, archivistes et documentalistes. - Bruxelles : IESSID, 2007. - 103 S.
- Rausch, Carl: Beiträge zur Geschichte und zum gegenwärtigen Stand des Buch- und Bibliothekswesens in Luxemburg : mit einem Anhang: Urkunden über die ältesten Druckereien, Urkunden zur Bibliotheksgeschichte und Verordnungstexte der Neuzeit. - Köln : Bibliothekarlehrest. Köln, 1961. - 196 S.
- Reding, Jean-Marie: Geschichte und gegenwärtiger Stand der Stadtbibliotheken Luxemburgs unter kommunaler Trägerschaft. - Köln : FH Köln, 1998. - 114 S.
- Storn, Deborah: Geschichtliche Entwicklung und gegenwärtiger Stand der kommunalen Grundschulbibliotheken im Großherzogtum Luxemburg. - Köln : FH Köln, 2007. - 226 S.

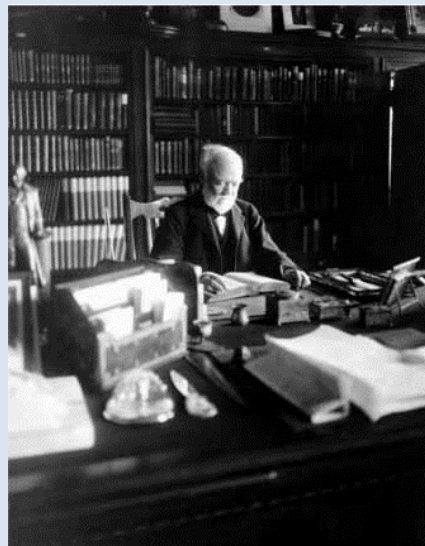
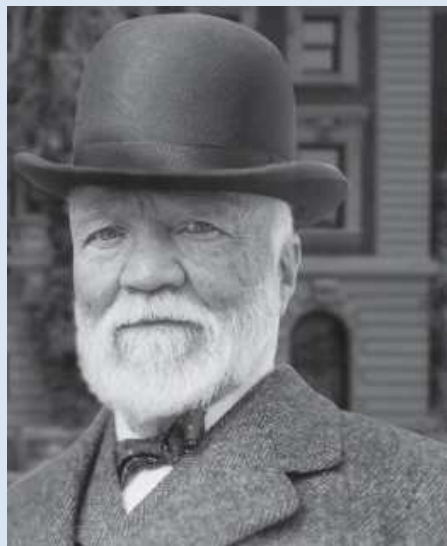
Luxemburgische Bibliotheksführer

- Guide des bibliothèques luxembourgeoises / [éd.:] Bibliothèque nationale ; [conception et réd.:] Jul Christophory, Emile Thoma. - [1ere ed.]. - Luxembourg : Bibliothèque Nationale, 1991. - [s.p.]
- Guide des bibliothèques luxembourgeoises / [éd.:] Bibliothèque nationale ; [réd.: Pascal Nicolay ; coord.: Emile Thoma]. - 2e ed. rev. et compl. - Luxembourg : Bibliothèque Nationale, 1995. - 171 p.
- Guide des bibliothèques luxembourgeoises = Bibliotheken in Luxemburg : 2005 / [réd. & coord.: Jean-Marie Reding ; collab.: Deborah Storn]. - 3e éd. rev. et augm. - Luxembourg : Bibliothèque nationale, 2006. - 85 p.
- Lëtzebuurger Bibliothéiksguide 2010 = Librairies in Luxembourg 2010 = Bibliothèques au Luxembourg 2010 = Bibliotheken in Luxemburg 2010 / [éd.:] ALBAD ; [éd. & coord.: Jean-Marie Reding]. - 4e ed. rev. et augm. - Luxembourg : Éd. Saint-Paul, 2010. - 104 p.
- Répertoire de bibliothèques scientifiques ou populaires au Grand-Duché de Luxembourg / [éd.:] Emile Van der Vekene. - 1ere ed. - Luxembourg : Imprimerie St.-Paul, 1971. - 55 p.
- Répertoire de bibliothèques scientifiques ou populaires au Grand-Duché de Luxembourg / [éd.:] Emile Van der Vekene. - 2e ed. - Luxembourg : Imprimerie St.-Paul, 1973. - 59 p.

X. Celebration

CARNEGIE CORPORATION

1911-2011 - 100 years



Andrew Carnegie (*1835 - †1919) - "A man who dies rich, dies disgraced."
Scottish-American steel baron & famous philanthropist

*"In 1893, the same year that Henry Ford built his first car, the doors opened on the first **Carnegie library**. Not particularly newsworthy at the time - outside the small town of Fairfield, Iowa, that is - the library event can be seen, in retrospect, as a watershed for democracy in America. Over the next three decades, the **Carnegie "free library" program endowed the construction of 1,688 public libraries in 1,419 communities across America - half of all public libraries in the nation.** More than just repositories for books, these edifices represented a historic opportunity for everyone, regardless of his or her station in life, to directly benefit from the true wealth of nations - knowledge."*

(Klappentext aus: Jones, Theodore: Carnegie Libraries across America : a public legacy. - New York [u.a.] : John Wiley & Sons, 1997)



Public Library Fairfield, Iowa

Source: http://pci.typepad.com/planning_commissioners_io/2008/05/downtown-librar.html

Quotes of Andrew Carnegie

"There is not such a cradle of democracy upon the earth as the **Free Public Library**, this republic of letters, where neither rank, office, nor wealth receives the slightest consideration."

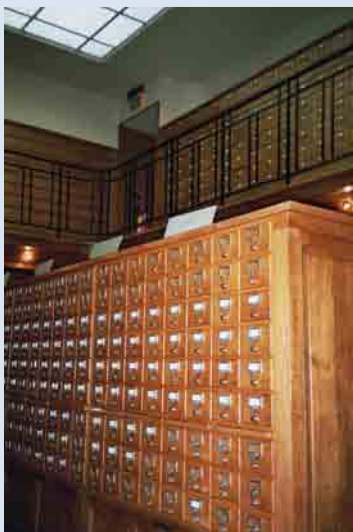
"If it is right that schools should be maintained by the whole community for the well-being of the whole, it is right also that **libraries** should be so maintained."

"It was from my own early experience that I decided there was no use to which money could be applied so productive of good to boys and girls who have good within them and ability and ambition to develop it as the founding of a **public library**."

The closest "Carnegie library" to the Grand-Duchy of Luxembourg is the

BIBLIOTHÈQUE MUNICIPALE DE REIMS

2, place Carnegie, F-51095 REIMS



© Photos by J-M Reding – 19.11.2007

XI. SUBSIDES ACCORDÉS PAR LES COMMUNES AUX SOCIÉTÉS ET ASSOCIATIONS SANS BUT LUCRATIF

Circulaire N°350, 11.02.1975 / Ministère de l'Intérieur

Ministère de l'Intérieur
Service
des finances communales

Luxembourg, le 11 février 1975

13

Réf.: 5.70
Circulaire n° 305

CIRCULAIRE aux administrations communales

par l'intermédiaire de

Messieurs les Commissaires de district
à Luxembourg, Diekirch et Grevenmacher

pour information et gouverne

au service de contrôle de la comptabilité
communale et
aux fonctionnaires du département de
l'Intérieur

Conc.: Subsidés accordés par les communes aux sociétés et associations
sans but lucratif.

1. Les communes accordent annuellement des subsides à différentes sociétés et associations exerçant des activités culturelles, sportives, philanthropiques ou autres.
2. Les communes sont, en principe, souveraines pour juger de l'opportunité d'allouer un subside à une association et ont également toute latitude à en fixer le montant.

Il est vrai qu'une contrainte leur est imposée dans ce domaine par les exigences de la discipline budgétaire. La situation financière de la commune doit en effet permettre l'allocation du subside qui constitue en fait une dépense facultative que la commune ne devrait engager que pour un seul exercice budgétaire et qui de plus serait à supprimer si la situation financière et budgétaire l'exigeait impérieusement.

- 4 Je profite de l'occasion pour rappeler que dans la conjoncture actuelle, le Gouvernement recommande une certaine retenue dans les dépenses facultatives. Toute allocation de subside inconsidérée ou exagérée ne serait donc pas de mise à l'heure actuelle.

- 5.0. Par ailleurs, en vertu de l'article 107 de la Constitution et de l'article 33 de la loi communale du 24 février 1843, l'action propre des communes doit se limiter aux seuls objets présentant un intérêt purement communal.

Il est vrai que l'intérêt communal est une notion mal définie, évoluant dans le temps et dans l'espace.

- 5.1. Sous cet angle de vue, il y aura lieu de distinguer entre les associations et sociétés qui ont leur siège dans la commune et qui exercent une activité d'intérêt strictement local et celles dont le siège se situe en dehors de la commune et qui ont une activité régionale ou nationale, activité qui peut toutefois également avoir une certaine importance sur le plan local.
- 6.0. En ce qui concerne les sociétés et associations ayant leur siège dans la commune et qui ont une activité d'un intérêt local, je laisse les communes seules juges pour apprécier l'opportunité d'allouer un subside et le montant de ce subside. Les communes voudront toutefois se référer aux recommandations figurant au point 3 ci-dessus.
- 6.1. En ce qui concerne les sociétés et associations dont le siège ne se trouve pas dans la commune même, je suis d'avis que l'aide à accorder devrait se situer à l'intérieur d'une fourchette allant de 500 à 2 000.- francs au maximum. Pour fixer le montant, les communes auront à l'oeil leur situation budgétaire d'une part et l'intérêt que l'activité de la société pourrait présenter sur le plan local d'autre part.
- 7 Je prie les administrations communales de bien vouloir observer les recommandations qui précèdent afin qu'une ligne de conduite uniforme puisse être adoptée en la matière pour l'ensemble du pays, ligne de conduite qui permettra d'éviter une surenchère certainement préjudiciable, à la longue, à la situation financière des communes.

Le Ministre de l'Intérieur,



All Mënsch huet d'Recht op eng fräi Menong a fir se fräi auszedrécken, an deem och d'Recht mat dran as op eng Menong fräi vu Furcht an dat Recht fir Informatiounen an Iddiën ze sichen, ze kréien an ze verbrede mat all deene Mëttele fir sech auszedrécken, déi et gëtt an ouni sech mussen u Grenze vu Länner ze halen.

Universal-Deklaratioun vun de Mënscherechter - 10.12.1948 - Artikel 19

Everyone has the right to freedom of opinion and expression; this right includes freedom to hold opinions without interference and to seek, receive and impart information and ideas through any media and regardless of frontiers.

The Universal Declaration of Human Rights - 10.12.1948 - Article 19

Jeder hat das Recht auf Meinungsfreiheit und freie Meinungsäußerung; dieses Recht schließt die Freiheit ein, Meinungen ungehindert anzuhängen sowie über Medien jeder Art und ohne Rücksicht auf Grenzen Informationen und Gedankengut zu suchen, zu empfangen und zu verbreiten.

Allgemeine Erklärung der Menschenrechte - 10.12.1948 - Artikel 19

Tout individu a droit à la liberté d'opinion et d'expression, ce qui implique le droit de ne pas être inquiété pour ses opinions et celui de chercher, de recevoir et de répandre, sans considérations de frontières, les informations et les idées par quelque moyen d'expression que ce soit.

Déclaration Universelle des Droits de l'Homme - 10.12.1948 - Article 19

FËB – Fir Ëffentlech Bibliothéiken asbl. - RCS Luxembourg F 8156
c/o Nationalbibliothek Luxemburg
9, rue Notre-Dame
L-2240 Luxembourg

Jean-Marie.Reding@bni.etat.lu (Präs.)
dstorn@vdl.lu (Sokr.)

Website: <http://www.albad.lu/librariesworld-guides/feb/index.html>
(Webseite provisorisch beim Bibliothekarverband ALBAD wohlwollend beherbergt)

FËB - Fir méi Bibliothéiken

FËB-Slogan